

TIME RECEIVED  
January 11, 2024 3:15:14 PM GMT+01: +493545198144

DURATION PAGES STATUS  
219 3 Received

+493545198144

033716089000

1/3

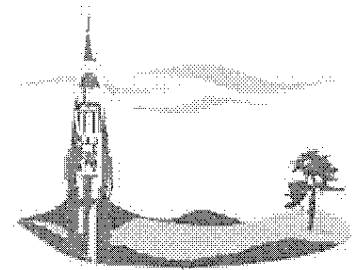
11.01.2024

15:11

david

## Amt Dahme/Mark

mit den amtsangehörigen Gemeinden  
**Dahmetal, Ihlow, Niederer Fläming** und  
der **Stadt Dahme/Mark** mit historischem Stadtkern



### Der Amtsdirektor

Amt Dahme/Mark Hauptstraße 48/49 15936 Dahme/Mark  
Vorab per FAX

Landkreis Teltow-Fläming  
Landrätin Frau Wehlan  
Am Nuthefließ 2

14943 Luckenwalde

Auskunft: Amtsdirektor  
E-Mail: [amt@dahme.de](mailto:amt@dahme.de)  
Telefon: 035451 – 981 23  
Telefax: 035451 – 981 44  
Datum: 11.01.2023  
Aktenz.:

### Einwendungen der Gemeinden Dahmetal, Ihlow, Niederer Fläming und der Stadt Dahme/Mark vertreten durch das Amt Dahme/Mark gegen den Haushaltsplanentwurf 2024 des Landkreises Teltow-Fläming

Sehr geehrte Frau Landrätin Wehlan,

gemäß § 129 BbgKVerf mache ich für die Gemeinden Dahmetal, Ihlow, Niederer Fläming und die Stadt Dahme/Mark von dem Recht Gebrauch, Einwendungen gegen die Haushaltssatzung 2024 des Landkreises Teltow-Fläming zu erheben.

In der Finanzplanung ist ersichtlich, dass der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit den aufzubringenden Eigenanteil an Investitionen nicht deckt. Daher wurde die Aufnahme eines Kredites in Höhe des Eigenanteils eingeplant.

Ebenso ist die Finanzierung der Investitionen über Kreditaufnahmen in den Folgejahren so dargestellt worden, dass bis 2027 insgesamt 93,9 Millionen Euro an Kreditaufnahmen erfolgen soll. Wiederum führt der Landkreis im Vorbericht an, dass die Kreditaufnahmen nur erfolgen sollen, wenn die erforderlichen Auszahlungen für Investitionen nicht durch die vorhandenen Zahlungsmittel gesichert werden können. Laut Planung wird ein Kredit im 3. oder 4. Quartal aufgenommen werden müssen.

Für die Tilgung des voraussichtlich aufzunehmenden Kredites wurden Tilgungsleistungen in Höhe von 260.000 Euro eingeplant. Wie wurden die Tilgungsleistungen berechnet, wenn man davon ausgeht, dass nicht für alle Investitionen Kredite aufgenommen werden müssen?

Bis 2033 plant der Landkreis Investitionen in Höhe von insgesamt 306 Millionen Euro zu tätigen. Da die Investitionen bis einschließlich 2027 über Kredite finanziert werden sollen, stellt sich die Frage, welche Vorstellung der Landkreis zur Finanzierung der restlichen 211,8 Millionen Euro hat?

1 von 3

**Postanschrift**  
Hauptstraße 48/49  
15936 Dahme/Mark  
**Außenstelle**  
Lichterfelde  
Dorfstraße 1a  
14913 Niederer Fläming  
**E-Mail:**  
**DE-Mail:**

**Öffnungszeiten**  
Di 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:30 Uhr  
Do 09:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr  
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

[amt@dahme.de](mailto:amt@dahme.de)  
[amt@dahme.de-mail.de](mailto:amt@dahme.de-mail.de)

**Bankverbindungen**  
MBS Potsdam  
VR-Bank Lausitz e.G.  
DKB Berlin  
Gläubiger-ID:

IBAN: DE83 1605 0000 3630 0200 70  
IBAN: DE36 1806 2678 0003 0080 10  
IBAN: DE07 1203 0000 0000 4167 19  
DE39ZZZ00000306951

BIC: WELADED1PMB  
BIC: GENODEF1FWA  
BIC: BYLADEM1001

## Seite 2 von 3

Den Ausführungen des Landkreises ist zu entnehmen, dass eventuell Mittel im laufenden Haushalt eingespart, die dann wiederum für die Investitionen verwendet werden sollen, so dass dann keine Kreditaufnahme erforderlich wird. Wenn bereits mit der Planung gerechnet wird, dass Mittel bei den laufenden Aufwendungen eingespart werden können, ist zu vermuten, dass Einsparpotenzial vorhanden ist.

Grundsätzlich sollen Investitionen/Baumaßnahmen komplett finanziert werden, um die Fertigstellung/Finanzierung der Maßnahme zu sichern. Da der Landkreis die Finanzierung nach Bedarf und für alle investiven Maßnahmen darstellt (sogar für sämtliche GWG-Anschaffungen), sind einige Baumaßnahmen, die erst nach 2027 fertiggestellt werden, nicht gedeckt.

Weiterhin stellt sich die Frage, welche Maßnahmen wurden auf Förderung gepüft? Dazu wurden keine Angaben in den Haushaltsunterlagen gemacht. Der Haushalt 2024 wurde lediglich beim Breitbandausbau und ÖPNV wird mit Fördermitteln geplant.

Unter anderem werden die Investitionen aus der Veräußerung von Liegenschaften finanziert. Der außerordentliche Ertrag ist dargestellt. Was ist mit den außerordentlichen Aufwendungen zu dem Grundstücksverkauf, die wiederum den Haushalt belasten, aber so nicht dargestellt wurden?

In der Haushaltsplanung sind die Personalkosten pauschal gekürzt und aufgrund Nichtbesetzung der Stellen reduziert worden. Ebenso sind Erfahrungswerte zur tatsächlichen Stellenbesetzung eingearbeitet worden, mit dem Hinweis, dass mittels überplanmäßiger Aufwendungen oder Nachtragshaushalt notwendig werden kann, um die notwendigen Personalaufwendungen zu sichern.

Im Stellenplan werden für das Haushaltsjahr 2024 – 1.090,243 benötigte Stellen ausgewiesen (2023 - 1.020,87 Stellen). Laut den Angaben waren zum Stichtag 30.06.23 tatsächlich nur 818,965 Stellen besetzt. Laut der Unterlage „Herangehensweise bei der Aufstellung des Stellenplans des LK TF für das Haushaltsjahr 2024 und Schwerpunkte der Personalentwicklung“ auf Seite 11 betrug der Personalbestand zum 31.12.2022 955 Mitarbeitende. Wie erklärt sich der Unterschied zum 30.06.2023?

Zum Stichtag 30.06. des Vorjahres waren 201,905 Stellen nicht besetzt. Im Jahr 2024 sollen weitere 69,373 Stellen geschaffen werden. Begründet wurden diese mit der Schaffung der neuen Organisationsstruktur. Aus der Unterlage „Herangehensweise bei der Aufstellung des Stellenplans des LK TF für das Haushaltsjahr 2024 und Schwerpunkte der Personalentwicklung“ auf Seite 14 wird ausgeführt, dass im Jahr 2022 81 Neueinstellungen vorgenommen wurden, demgegenüber standen 79 Personalabgänge. Welche Maßnahmen (verbunden mit welchen Kosten) will der Landkreis einleiten, um die bereits unbesetzten, die neu geschaffenen Stellen und die Personalabgänge 2024, insgesamt mindestens 271 Stellenbesetzungen, zu kompensieren? Ziel ist es, dass alle Stellen besetzt werden sollen, wie hoch ist dann der tatsächliche Personalaufwand? Wurden Personalnebenkosten (Büroausstattungen, Arbeitsbekleidung, etc.) in der Haushaltsplanung 2024 aufgenommen? Wo sollen die Beschäftigten ihre Arbeit verrichten? Reichen die Kapazitäten im Kreishaus an Büroarbeitsplätzen aus? Welche Kosten kommen in den Folgejahren auf die Kommunen zu? Mit welchen Folgekosten aufgrund der gesamten neuen Stellen rechnet der Landkreis? Sind diese in der HH-Planung enthalten? In den Folgejahren wurden lediglich jährlich 3 % Steigerung eingerechnet, welche wahrscheinlich Tarifeinigung, Stufenaufstiege, Höhergruppierungen und eventuell Neueinstellungen enthält.

Seite 3 von 3

Im Jahr 2024 erhalten die Stadt Dahme/Mark und alle amtsangehörigen Gemeinden Schlüsselzuweisung Plus, die dazu dient, die Finanzkraft der Gemeinden zu stärken und eine Mindestausstattung der Gemeinden sicherzustellen. Da diese aber zu den Umlagengrundlagen hinzugerechnet wird und bei einer Kreisumlage in Höhe von 43 %, wird den Gemeinden die finanzielle Unterstützung gleich wieder entzogen bzw. steht den Gemeinden nicht für die eigene Aufgabenerfüllung zur Verfügung.

**Wie bereits in der Dienstberatung der Bürgermeister\*innen vom 01.12.2023 beantragt, bei der Berechnung der Kreisumlage die Schlüsselzuweisung Plus unberücksichtigt zu lassen, wird der Antrag hiermit erneut gestellt.**

Beim Beschluss der Haushaltssatzung 2023 des Landkreises Teltow-Fläming waren die Umlagengrundlagen 2023 noch nicht festgesetzt worden. Diese wurden erst mit Bescheid vom 22.03.2023 bekannt gegeben. Wieviel Kreisumlage hat der Landkreis Teltow-Fläming aufgrund der Festsetzung der Umlagengrundlagen im März 2023 tatsächlich in 2023 erhalten und welche Auswirkungen hatte diese Änderung auf den vorläufigen Jahresabschluss 2023?

Bei den Zins- und Finanzerträgen ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 330.000 € zu verzeichnen. Wie begründet sich die Steigerung und wie hoch sind die Zinserträge in 2023 tatsächlich gewesen?

Die Gemeinde Niederer Fläming und die Stadt Dahme/Mark befinden sich seit einigen Jahren in der HH-Sicherung, die Stadt bereits seit 2011. Die Gemeinden Ihlow und Dahmetal stellen ihre Haushalte seit Jahren so auf, dass sie nicht die Haushaltsicherung kommen. Bei allen Haushalten hat das zur Folge, dass jährlich große Kürzungen bzw. Streichung von Maßnahmen vorgenommen werden müssen, sowohl in der laufenden Unterhaltung als auch bei den Investitionen. Die dauernde Leistungsfähigkeit der amtsangehörigen Gemeinden und der Stadt Dahme/Mark ist nicht gegeben, der Instandhaltungsaufwand sowie der Investitionsbedarf steigt aufgrund jährlicher Kürzungen stetig enorm an. Ebenso können geförderte Maßnahmen nicht umgesetzt werden, da der Eigenanteil nicht aufgebracht werden kann. Kreditaufnahmen bei den Gemeinden sind nicht realistisch, da keine der Gemeinden die Tilgung der Kredite aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erbringen kann.

Im Haushalt des Amtes Dahme/Mark können bei weitem nicht alle Investitionen und notwendige Instandhaltungen aufgrund fehlender Deckung umgesetzt werden. Seit Jahren werden Maßnahmen gestrichen. Der Gefahrenabwehrbedarfsplan kann nicht umgesetzt werden und somit sind mehrere Millionen-Investitionen offen. Beispielsweise kann der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses seit 2 Jahren trotz Förderung und aufgrund fehlender Mittel nicht umgesetzt werden. In den Folgejahren kann die Finanzierung nicht aufgezeigt werden. Für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Werbig der Gemeinde Niederer Fläming musste das Amt Dahme/Mark bereits einen Kredit aufnehmen. Um die Gemeinden in den kommenden Jahren nur wegen den aufzubringenden Tilgungsleistungen nicht zusätzlich zu belasten, muss von einer weiteren Kreditaufnahme abgesehen werden, ansonsten können zukünftig keine anderen Investitionen getätigt werden.

Ich bitte zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine Festsetzung der Kreisumlage auf den Hebesatz des Vorjahres möglich ist, wobei Einsparungen von ca. 2 % des Ergebnishaushaltes vorgenommen werden müssten, was unter Beachtung eines sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung meines Erachtens möglich sein sollte.

Sollte der Kreishaushalt 2024 in dem Umfang wie er eingebracht wurde beschlossen werden, steht zu befürchten, dass die Kreisumlage in naher Zukunft auf 50% und mehr steigen wird.

Mit freundlichen Grüßen



D. Kaluza  
Amtdirektor